

Silke Segler-Meßner

**Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für
Geisteswissenschaften**

In: Rainer Nicolaysen (Hg.): Zur Wiedereröffnung des
Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach
denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024.
Hamburg: Hamburg University Press, 2025,
<https://doi.org/10.15460/hup.274.2172>, S. 13–17

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Inhalt

Vorwort	7
Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften	13
Silke Segler-Meßner	
Grußwort des Präsidenten der Universität Hamburg	19
Hauke Heekeren	
Turmgeschichte(n)	23
Rainer Nicolaysen	
Elfenbeinturm mit Fenstern	43
Frank Schmitz	
Grußwort des studentischen Vertreters	57
Karim Kuropka	
Rednerinnen und Redner	61
Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge	63

Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften

Silke Segler-Meßner

Sehr verehrter Herr Präsident, lieber Herr Heekeren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Studierende,
kurzum liebe Festgemeinschaft!

Finalmente!! Endlich ist es so weit: Heute feiern wir gemeinsam den Wiedereinzug in den (fast) fertiggestellten Philosophenturm. Nach sechs Jahren im Exil bzw. in der Diaspora der City Nord sind im vergangenen Herbst die vier Fachbereiche Sprache, Literatur und Medien I + II, Geschichte und Philosophie in den renovierten Philosophenturm zurückgekehrt. Die Euphorie, wieder Teil des Innenstadt-Campus zu sein, war und ist groß, auch wenn noch nicht alles nach Plan funktioniert. Wir sind wieder da und füllen den Philosophenturm mit Leben, das ist bereits Grund genug zu feiern, und seit dem vergangenen Freitag ist auch die Mensa im Philturm offiziell eröffnet.

Ein kurzer Rückblick sei erlaubt und verdeutlicht, was wir zurückgelassen und nun wiedergefunden haben. Im Anschluss an eine längere Suche nach einer geeigneten Bleibe, in der auch alle Bücher und Medien der vier Fachbereiche ihren Platz finden konnten, zogen alle Mitarbeitenden des Philosophenturms im Sommer/Herbst 2017 in den Überseering 35 und wurden zu Nachbarn der Polizei und der Ergo-Versicherung. Die Freude schnell funktionierender Aufzüge, relativ großer Büro- und Seminarräume verflüchtigte sich rasch ange-

sichts der Unmöglichkeit, Fenster zu öffnen und Frischluft in die Räume zu lassen. Stattdessen mussten sich alle mit einer Klimatisierung arrangieren, die bei vielen zu Kopfschmerzen und Infekten führte. Und auch die Studierenden mussten weite Wege in Kauf nehmen, in den letzten Jahren Großbaustellen ertragen und ihre Stundenpläne auf der Basis realisierbarer Verkehrsverbindungen zwischen Innenstadt und City Nord adaptieren.

Immerhin – und das war bereits ein großer Vorteil – waren alle Fachbereiche und Bibliotheken an einem Ort versammelt. Was jedoch verloren ging, waren die Räume und Gelegenheiten zufälliger Begegnungen im Foyer oder im Treppenhaus auf dem Weg zum Seminar. Selbst die im Ü35 optimierten Fahrten mit dem Aufzug büßten den Charme der zahlreichen Alltagsbegegnungen in den überfüllten Aufzügen des Philturms vor allem zu Stoßzeiten der Seminare ein. Welch allgemeine Empörung, wenn jemand aus Versehen alle Stockwerke durch das Anlehnern an die Leiste drückte. Diese Übung im mal mehr, mal weniger humorvollen Aushalten von Alltagswidrigkeiten gab es im Ü35 fast nicht. Erst mit dem Auszug aus dem Philturm zeigte sich, dass die Gemeinschaft der Fachbereiche mehr ist als die Summe ihrer Teile, als die Verschränkung von Forschung und Lehre. Mit dem Verlust des vertrauten Gebäudes rückte die Frage nach dem Zusammenhalt, nach dem sozialen Band, das Miteinander stiftet, in den Vordergrund. Selbstverständlich wurde im Ü35 auch manch ausgelassenes Fest gefeiert, gab es das Studierendencafé „Üterus“ und auch viele Projekte. Die aufgeschlossene, produktive Atmosphäre eines lebendigen Uni-Campus hatte das Hochhaus in der City Nord aber nicht.

Der Zugang durch mit Karte zu öffnende Schranken hat wenig mit der Offenheit universitärer Bildung zu tun. Auch die Möglichkeiten, sich in einem Café zu treffen oder mit eingeladenen Gästen essen zu gehen, waren in der City Nord sehr beschränkt. Die Pandemie be-

schleunigte dann gerade auch unter den Studierenden den Erosionsprozess der Identifikation mit dem Ü35 als Teil der Universität. Mehr als zuvor suchten sie ihre Präsenz in der City Nord möglichst effizient zu gestalten und auf das Wesentliche zu reduzieren. Orte, Räume und Gebäude, darin sind wir uns alle einig, tragen nicht nur maßgeblich zur Identifikation mit einer öffentlichen Einrichtung wie der Universität bei, sie fördern auch die Motivation zu forschen und zu lernen und eröffnen Möglichkeiten der Begegnung über Fachgrenzen und Zugehörigkeiten zu Mitgliedergruppen hinweg.

Insofern bedeutet die Rückkehr in den Philturm Kontinuität und Aufbruch zugleich. Wir knüpfen an die sehr lebendige Lehr- und Lernkultur vor dem Auszug an und sind nun alle auf- und herausgefördert, unter veränderten räumlichen Bedingungen Lehre und Forschung zu gestalten. Hier sei nur daran erinnert, dass es im renovierten Philturm nicht mehr so viele Seminarräume gibt wie zuvor. Aus historischer Perspektive bildet der 1962 fertiggestellte Philosophenturm das Kerngebäude der Fakultät für Geisteswissenschaften. Erst Ende des 20. Jahrhunderts folgte am Hauptgebäude der Bau der Flügelbauten für den Fachbereich Kulturwissenschaften und das Asien-Afrika-Institut. Gemeinsam mit dem Institut für deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, den Fachbereichen Evangelische Theologie und Religionen im Gorch-Fock-Wall, den Musikwissenschaften in der Neuen Rabenstraße und dem Cluster Understanding Written Artefacts in der Warburgstraße, dem Institut für Liberal Arts & Sciences in der Monetastraße und nicht zu vergessen den viel genutzten Hörsälen und der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte im alten Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee verteilen sich die acht Fachbereiche in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Dammtor und dem Stadtzentrum.

Zu den Alleinstellungsmerkmalen des Philosophenturms gehört der fantastische Blick auf die Skyline Hamburgs, auf die Elbphilharmonie, die Landungsbrücken und die Außenalster, den Lehrende wie Studierende gleichermaßen genießen dürfen, wenn sie gemeinsam in Seminaren diskutieren. Der Innenstadtcampus verbindet die Uni mit der Stadtgesellschaft und macht den Impact von Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft erlebbar. Auch die Stadt- und Universitätsgeschichte zeigt hier ihre Spuren, wie Rainer Nicolaysen und Frank Schmitz später zeigen werden.

So ist der renovierte Philturm vertraut und fremd zugleich, und es liegt an uns, ihn wieder mit Leben zu füllen. Zu den architektonischen Innovationen zählt zweifelsohne der Cube, der im Innenhof des Philosophenturms entstanden ist und einen Raum studentischer Selbstverwaltung bildet. Im Anschluss an den heutigen Festakt laden die Fachschaften und das Café „Hübris“ zu einem Klönschnack in den Räumen des Cube ein. Auch die über fünf Stockwerke verteilte Bibliothek mit ihren zahlreichen studentischen Working spaces und Arbeitsplätzen mit Aussicht versinnbildlicht ein gewandeltes Bewusstsein für ein partizipatives, kollaboratives universitäres Zusammenleben und Arbeiten aller Mitgliedergruppen. Die Bibliothek ist mehr als ein Ort der Bücher und Medien, sie ist ein gemeinsamer Lebensraum für alle.

Die Renovierung und Umgestaltung des Philturms konnte nur durch ein gelungenes Zusammenwirken zwischen Behörde, Universität und unserer Fakultät realisiert werden. Eine Vielzahl von Menschen hat daran mitgewirkt, dass wir heute hier feiern können. Ich kann sie gar nicht alle einzeln nennen. Als Dekanin der Fakultät möchte ich es aber nicht versäumen, der Behörde für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, der Sprinkenhof GmbH für ihre Realisierung des Vorhabens und ihren bis heute andauernden Support, der Unileitung und allen voran Ihnen, lieber Herr Heeker und lieber Herr Hecht, für die Unterstüt-

zung und der Abteilung 8 für ihren unermüdlichen Support zu danken. Last but not least danke ich dem Dekanat für das Changemanagement und die Organisation der Feier. Vor allem danke ich den Fachbereichen und hier insbesondere den Fachbereichsreferent:innen, der IT und den Studienbüros für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement, den Unibetrieb zu starten und am Laufen zu halten. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Menschen hier vor Ort, die mit viel Geduld alle Widrigkeiten des Einzugs in ein noch nicht komplett fertiggestelltes Gebäude ertragen haben und ertragen und die sich um die Behebung der vielen kleinen Mängel kümmern und dafür sorgen, dass der Forschungs- und Lehrbetrieb läuft.

Wir alle sind eine Gemeinschaft, die sich durch den Dialog und die Kommunikation konstituiert. Unsere kollektive Identität ist niemals abgeschlossen, sondern Teil eines Aushandlungsprozesses auf unterschiedlichen Ebenen. Insofern freue ich mich als Dekanin riesig, dass die Geisteswissenschaften nun wieder komplett auf dem Campus sind und lade alle sehr herzlich ein, im Anschluss an das Grußwort unseres Präsidenten und den beiden Vorträgen von Prof. Dr. Rainer Nicolaysen zur Geschichte und von Prof. Dr. Frank Schmitz zur Architektur des Gebäudes auf unseren Neustart miteinander anzustoßen.

Rednerinnen und Redner

HAUKE HEEKEREN, geb. 1971, Prof. Dr. med., Professor für Biologische Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft, seit 2022 Präsident der Universität Hamburg.

KARIM KUROPKA, geb. 1987, M. A. (Germanistische Linguistik), von 2015 bis 2018 Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät für Geisteswissenschaften, von 2018 bis 2020 AStA-Vorsitzender an der Universität Hamburg.

RAINER NICOLAYSEN, geb. 1961, Prof. Dr. phil., Professor für Neuere Geschichte und Leiter der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte an der Universität Hamburg.

FRANK SCHMITZ, geb. 1972, Prof. Dr. phil., Professor für Architekturgeschichte und -theorie an der Universität Hamburg.

SILKE SEGLER-MESSNER, geb. 1965, Prof. Dr. phil., Professorin für italienische und französische Literaturwissenschaft, Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg.

Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge

Die Hamburger Universitätsreden erscheinen seit 1950. Im Jahr 1999 wurde die Neue Folge begründet. Diese Reihe erscheint seit 2003 (Neue Folge Band 3) bei Hamburg University Press. Die Hamburger Universitätsreden dokumentieren Reden, die bei Veranstaltungen der Universität Hamburg gehalten werden. Die Reihe wird vom Präsidenten der Universität Hamburg herausgegeben.

Online-ISSN 2627-8928

Print-ISSN 0438-4822

<https://hup.sub.uni-hamburg.de/oa-pub/catalog/series/hurnf/3>



- N. F. Band 1** Zum Gedenken an Ernst Cassirer (1874–1945). Ansprachen (1999) auf der Akademischen Gedenkfeier am 11. Mai 1999.
- N. F. Band 2** Zum Gedenken an Agathe Lasch (1879–1942?). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals B im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Agathe-Lasch-Hörsaal am 4. November 1999.
- N. F. Band 3** Zum Gedenken an Peter Borowsky. (2003) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.3.50>
- N. F. Band 4** Zum Gedenken an Peter Herrmann 22.5.1927–22.11.2002. (2004) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.4.51>

- N. F. Band 5** Verleihung der Bruno Snell-Plakette an Fritz Stern. Reden zur Festveranstaltung am 19. November 2002 an der Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.5.52>
- N. F. Band 6** Zum Gedenken an Eberhard Schmidhäuser. Reden, gehalten auf der akademischen Gedenkfeier der Universität Hamburg am 6. Februar 2003.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.6.54>
- N. F. Band 7** Ansprachen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Klaus Garber am 5. Februar 2003 im Warburg-Haus.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.7.55>
- N. F. Band 8** Zum Gedenken an Dorothee Sölle.
(2004) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.8.56>
- N. F. Band 9** Zum Gedenken an Emil Artin (1898–1962). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals M im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Emil-Artin-Hörsaal am 26. April 2005.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.9.57>
- N. F. Band 10** „Quod bonum felix faustumque sit“. Ehrenpromotion von Walter Jens zum Dr. theol. h. c. am 3. Juni 2005 in der Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.10.58>
- N. F. Band 11** Zur Eröffnung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung.
(2007) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.11.59>
- N. F. Band 12** Zur Verleihung der Ehrensenatorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang K. H. Panofsky am 6. Juli 2006.
[https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.12.60.](https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.12.60)

- N. F. Band 13** Reden zur Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz als Präsidentin der Universität Hamburg am 1. Februar 2007.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.13.61>
- N. F. Band 14** 50 Jahre Universitätspartnerschaft Hamburg – Bordeaux. (2008) Präsentation des Jubiläumsbandes und Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Jean Mondot am 30. Oktober 2007 im Warburg-Haus, Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.14.62>
- N. F. Band 15** Auszeichnung und Aufforderung. Zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Manfred Lahnstein am 31. März 2008.
<https://doi.org/10.15460/HUP.88>
- N. F. Band 16** Zum Gedenken an Magdalene Schoch (1897–1987). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Magdalene-Schoch-Hörsaal am 15. Juni 2006.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.16.68>
- N. F. Band 17** Zum Gedenken an Erwin Panofsky (1892–1968). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals C im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Erwin-Panofsky-Hörsaal am 20. Juni 2000.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.17.98>
- N. F. Band 18** 100 Jahre Hauptgebäude der Universität Hamburg. Reden der Festveranstaltung am 13. Mai 2011 und anlässlich der Benennung der Hörsäle H und K im Hauptgebäude der Universität nach dem Sozialökonomen Eduard Heimann (1889–1967) und dem Juristen Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936).
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>

- N. F. Band 19** Auch an der Universität – Über den Beginn von Entrechtung und Vertreibung vor 80 Jahren. Reden der Zentralen Gedenkveranstaltung der Universität Hamburg im Rahmen der Reihe „Hamburg erinnert sich 2013“ am 8. April 2013.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>
- N. F. Band 20** Wilhelm Flitner (1889–1990) – ein Klassiker der Erziehungswissenschaft? Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstags. Reden der Festveranstaltung der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg am 22. Oktober 2014.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.20.156>
- N. F. Band 21** Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft. Rede des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs Vassilios Skouris zur Eröffnung der Conference on Scientific Cooperation between Greece and Germany an der Universität Hamburg vom 5. bis 7. Februar 2015.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.21.163>
- N. F. Band 22** Kontinuität im Neubeginn. Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 6. November 2015 anlässlich des 70. Jahrestags ihrer Wiedereröffnung 1945.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.22.167>
- N. F. Band 23** Zum Gedenken an Gerhard Fezer (1938–2014). Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät für Rechtswissenschaft am 30. Oktober 2015.
<https://doi.org/10.15460/HURNF.23.169>
- N. F. Band 24** Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen. Abendvortrag des Direktors des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen an der Universität Hamburg vom 21. bis 23. Juli 2016.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.24.177>

- N. F. Band 25** Der Hamburger Professorinnen- und Professorenkatalog (HPK). Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 26. Januar 2017 anlässlich der Freischaltung des HPK.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.25.182>
- N. F. Band 26** Salomo Birnbaum und die Geschichte der Jiddistik an der Hamburger Universität. Reden der Festveranstaltung am 15. September 2022 anlässlich der Begründung der Jiddistik an der Hamburger Universität vor 100 Jahren.
<https://doi.org/10.15460/hup.271.2130>
- N. F. Band 27** Zum Gedenken an die Juristen Albrecht Zeuner (1924–2021) und Michael Köhler (1945–2022). Reden der Akademischen Gedenkefeiern der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21. September 2022 und am 23. Juni 2023.
<https://doi.org/10.15460/hup.273.2140>
- N. F. Band 28** Zur Wiedereröffnung des Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024.
<https://doi.org/10.15460/hup.274.2141>

Impressum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Lizenz

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

Online-Ausgabe

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de>) verfügbar.

Online-ISSN 2627-8928

DOI: <https://doi.org/10.15460/hup.274.2141>

Gedruckte Ausgabe

ISBN: 978-3-910391-07-9

Print-ISSN 0438-4822

Cover und Satz

Hamburg University Press

Druck und Bindung

hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Hansastraße 48, 24118 Kiel (Deutschland), info@hansadruck.de, <https://www.hansadruck.de>

Verlag

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg (Deutschland), info.hup@sub.uni-hamburg.de, <https://hup.sub.uni-hamburg.de>

2025